

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einschickungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mont-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 42.

Winnenden, Dienstag den 10. April

1900.

**Nächster Winnender Wochenmarkt**  
(wegen des Gründonnerstags) am  
**Mittwoch den 11. April 1900.**

Winnenden.  
Es sind 5 Leihenträgerstellen neu zu besetzen. Ehrbare, rüstige  
Männer wollen sich binnen 10 Tagen melden.  
Den 5. April 1900. **Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

## Erdöllieferung

für den städt. Bedarf pro 1. April 1900/1901. Offerte mit Preis-  
angabe wollen bis nächsten **Donnerstag den 12. April** an das  
Stadtschultheißenamt eingereicht werden.  
Winnenden, den 9. April, 1900. **Stadtspflege.**

**Gewerbl. Fortb.-Schule Winnenden.**  
**Lehrlings-Prüfung.**

Nachdem sich heuer 25 junge Leute zur Lehrlingsprüfung gemeldet  
haben und die Prüfungsmuster bestellt worden sind, wird die **schriftliche**  
**Prüfung der Lehrlinge auf Montag den 9.** und die **mündliche**  
**Prüfung derselben auf Mittwoch den 11. April a. e., je nach-**  
**mittags 2 Uhr anberaumt.**

Die betr. Lehrlinge haben sich demgemäß an den genannten Nach-  
mittagen zur Prüfung einzufinden und am Mittwoch ihre praktischen Ar-  
beiten vorzulegen.

Ferner werden die Prüfungsmuster ersucht, die mündliche Prüfung  
über Werkzeug- und Materialkunde am erwähnten Mittwoch Mittag  
vorzunehmen. Endlich beehrt sich der Unterzeichnete, den tit. Vorstand u. die  
Mitglieder der bürgerl. Collegien, den verehrl. Vorstand und die Mitglieder  
des Gewerbeschulrats und des Gewerbevereins, sowie die Lehrmeister zum  
Besuche der Lehrlingsprüfung, höflichst einzuladen.

**Der Schulvorstand:**  
Oberreallehrer **Galler.**

Winnenden, den 2. April 1900.



**Militär-Verein Winnenden.**

Nächsten **Donnerstag den 12. d. Mts.,**  
abends 8 Uhr findet bei Kamerad **Unkel**  
**Monats-Versammlung**

statt. Vollzähliges und präzisest Erscheinen wird erwartet.  
Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein werden jederzeit und  
hiebeil entgegengenommen.  
**Der Ausschuss.**

Winnenden.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung  
zeige ich hieimit ergebenst an, daß ich **Gasthaus und**  
**Bäckerei „zum Waldhorn“** von Herrn **J. Zeller**  
läuslich übernommen habe.

Es wird mein Bestreben  
sein, meine werten Gäste und  
Kunden aufs reellste zu be-  
dienen. Insbesondere empfehle  
ich mich in der Lieferung von  
**Feinbackwaren** aller Art und nehme Be-  
stellungen hiein jederzeit gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

**Andreas Wallisser**  
zum Waldhorn.

**Stuttgarter Pferdemarkt-Lose**  
Hauptgewinne 25 Pferde — 25 000 Mark,  
Geldgewinne 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.  
zusammen 1137 Geldgew. — 20 000 Mark  
**Ziehung 26. April 1900,**  
sind à 1 Mark zu haben in der  
**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

Winnenden.



**Zur Saat**



empfiehlt

**schönen Sommerweizen,**  
**schöne Sommer-Gerste,**  
**grosse Viktoria-Erbesen,**  
**grosse Heller-Linsen**

**Adolf Dorn.**

Winnenden.

**Osterhasen und Eier,**  
**Bisquitlämmer,**  
**Macronenbretzeln**

in bekannter Güte, sowie

**Gierfarben** verschiedenster Art

empfiehlt

**Julius Volz, Conditior.**

Winnenden.



**— Kinderwagen —**

neuester Facon,

**Leiterwägele**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Albert Unkel jr., Sattler**  
neben Herrn Kaufmann Gerhardt.

Winnenden.

**Selbstgemachte Ciernudeln,**

sowie

**Ia Nudelkuchen**

auf Gründonnerstag empfiehlt

**J. G. Kreh.**

Winnenden.

**Ia Vorlauf-Mohnöl**

empfiehlt

**Julius Finck.**

Winnenden.

**Serbische Zwetschgen,**  
**ital. Birnschnitze**  
und **la Dampfäpfel**

empfiehlt

**Adolf Dorn.**

**Schuld- und Bürgscheine**

zu haben bei

**E. Gutz, Buchdrucker.**

Neu!

Mit heute  
bringt die

Neu!

# MAGGI

GESELLSCHAFT, Berlin W. 57,

ausser ihrer altbekannten vorzüglichen Suppenwürze

in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften

unter ihrer geschützten Fabrikmarke



folgende Neuheiten zum Verkauf:

Lösliche Frühstück's-  
Suppen in Würfeln

zur sofortigen Herstellung eines  
ausgezeichneten FRÜHSTÜCK'S

für **5** Pfg.

MAGGI's lösliche Frühstück's-  
Suppen

verbinden seltenen Wohlgeschmack mit grösstem Nährwerte und sind in folgenden Sorten erhältlich:

- 1. Gelbes Band (Vanille).
- 2. Rotes Band (Anis).
- 3. Grünes Band (Kola).
- 4. Blaues Band (Special).

Gluten-  
Kakao

Gemüse- und Kraft-  
Suppen

in Würfeln

zur sofortigen Herstellung von  
2 PORTIONEN

vorzüglicher SUPPE

für **10** Pfg.

MAGGI's Gemüse- und  
Kraftsuppen

sind nur mit Wasser in wenigen Minuten herstellbar. In 25 verschiedenen Sorten der beliebtesten Suppen erhältlich.

Bouillon-Kapseln

zur sofortigen Herstellung von  
2 PORTIONEN

kräftig. FLEISCHBRÜHE

— fett —

für **12** Pfg.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

sind durch einen Paraffinüberzug geschützt. Jede Kapsel für Fleischbrühe enthält 2 Portionen konzentrierten Auszug von bestem mit Gemüse abgekochtem Fleisch nebst dem nötigen Kochsalz.

Ohne weiteren Zusatz, nur mit Wasser, sofort herstellbar!

Bouillon-Kapseln

zur sofortigen Herstellung von  
2 PORTIONEN

feinster KRAFTBRÜHE

— entfettet, extra stark —

für **16** Pfg.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

für Kraftbrühe enthalten extra stark konzentriert, entfetteten Fleischsaft von feinst. Auszug u. sind ausser für körperlich u. geistig stark Angestrenzte besonders wertvoll auch für Kranke und Genesende.

Maggi

zum Würzen.

Probe-Fläschchen

für **25** Pfg.

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Bouillon gut und kräftig zu machen.

Fläschchen: No. 1. No. 2.

Original: 65 Pf. 110 Pf.

Nachgefüllt: 45 „ 70 „

Leistungsfähigkeit der Rösterei  
über 200 Ctr. täglich.

Ueber 600  
Verkaufsstellen.

## Fuesers' Kaffee

„Vom Guten das Beste.“

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich eine Spezial-Niederlage der ausgezeichneten Sorten gerösteten Kaffees der

**Kaffee-Gross-Rösterei**

**Ferd. Fuesers, Dülken**

gegründet 1858,

übernommen habe.

Die Firma Ferd. Fuesers besitzt die modernste Kaffee-Rösterei der Welt, sie ist die leistungsfähigste Firma für Ia. geröstete Kaffees.

Besonders empfehlenswerte Marken:

- „Hausfrau“ (gesetzlich geschützt) . . . pr. Pfund Mk. 1.—
- Venezuela-Mischung . . . „ „ 1.20
- Ngranka-Perl (gesetzlich geschützt) . . . „ „ 1.40
- West-Indisch-Mischung . . . „ „ 1.60
- West-Indisch-Mischung extra . . . „ „ 1.70

Hochachtend

**Julius Volz, Conditor**  
Winnenden.



**Rattentod** zur vollst. Ausrottung

aller Ratten, giftfrei für

Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk

in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmässig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl. den 25. Mai 1895. Joseph Salmerl, Dekonom.

Winnenden.

**Fuhr-Afford**

(Lieferung v. Straßensteinen  
auf Vicinalstrassen.)

Die Lieferung und Befuhr von Straßensteinen auf Vicinalstrassen gegen Schwaikheim, Hanweiler, Birkmannsweiler, von da gegen Erlenhof, Breuningweiler, Marbach, Leutenbach und Reitzenmühle wird **Donnerstag den 19. ds. Mts.**, vor-mittags 11 Uhr auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Abstreich vergeben. Unternehmer sind eingeladen.

Bauverwaltung:  
E. L. F.

Winnenden.

Ungefähr 1 1/2 Viertel

**Acker**

in der Schray verkauft oder verpachtet  
Witwe Ziegler.

**Geld**

gegen Hypothek je nach Sicherheit

à 4—4 1/2%

beschafft prompt und zuverlässig.

**Zieler**

in jedem Betrage sehr gegen bar um  
**Folksbureau Stuttgart,**  
35 Olgastrasse 35.

Winnenden.

Ca. 30 Ztr. gute

**Speise- und  
Steckkartoffel**

und ca. 35 Ztr. schönes

**Dehmd u. Kleeheu**

hat abzugeben  
Buchbinder Dobler.

**Hohenacker.**  
Einen wohlherzogenen, kräftigen  
Jungen nimmt unter günstigen  
Bedingungen in die  
**Lehre**

**J. Mergenthaler, Schreinermeister.**  
Auch hat Obiger

**Bruteier**

von prima indischen Lauffenten  
pro Duzend 3 Mark, bezgleichen  
**Hühnereier,**

Kreuzung zwischen prima rethuhn-  
farbigen Italiener- und Elsässer-Land-  
hühner, pro Stück 15 Pfennig zu  
verlaufen.

**1500 Mk.**

werden gegen doppelte  
Gütericherheit sogleich oder  
später aufzunehmen gesucht  
Von wem? sagt die Redaktion

**Winnenben.**  
Von heute an bis über Ostern ist  
junges  
**Wasshammelfleisch**  
zu haben bei  
**Fr. Kögel.**

**Winnenben.**  
Frühe gelbe Lauffener  
**Saat- und**

**Speisefartoffel**

hat jedes Quantum abzugeben  
**C. Mann.**

Verlangen Sie gratis u. franko meinen  
Illustr. Hauptkatal. über  
**Fahrräder**

u. Fahrradartikel u. Sie  
werd. sich überzeugen, dass  
ich b. bester Qualität, unt.  
1jähr. Garant., am billigst.  
bin. — Wiederverk. ges.  
**Deutsche Fahrrad-Industrie,**  
Richard Driessen,  
Hannover, Brüderstr. 4.

**Arbeiter-Gesuch.**  
Tüchtige Arbeiter bezw. Tag-  
elöhner finden lohnende und dauernde  
Beschäftigung. Zu erfragen bei  
**Widingermaier, Untertürkheim,**  
Kirchstraße Nr. 6.

**Winnenben.**  
Ein  
**Mädchen**

nicht unter 16 Jahren wird auf  
1. Mai gesucht von  
**Frau Kaufmann Mann.**

**Winnenben.**  
Ein georbnetes  
**Mädchen,**

welches schon für die Haushaltungs-  
geschäfte etwas angelehrt ist, wird auf  
1. Mai gesucht von  
**C. F. Binz.**

**Winnenben.**  
Es werden  
**2300 Mk.**  
gegen gute Sicherheit auf-  
zunehmen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Winnenben.**  
Ein jüngeres ordentliches  
**Mädchen**

findet sofort Stelle bei  
**Frau Maler Bud.**

**Winnenben.**  
Eine sehr schöne, neuemelte  
**Gais**

hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.  
**Frachtbrieft**  
zu haben bei **C. Guf, Buchbr.**

**Bestellungen**

auf das  
**„Volks- und Anzeigebblatt“**  
mit Unterhaltungsblatt

für das laufende Quartal werden fort-  
während von allen R. Postämtern,  
Postboten, von den Agenten, den Aus-  
trägern und von der Redaktion ds.  
Bl. entgegengenommen und soweit der  
Vorrat reicht die bereits erschienenen  
Nummern auf Verlangen nachgeliefert.  
**Die Redaktion.**

**Landesnachrichten.**

Der Vorstand der Versich.-Anstalt Württem-  
berg giebt bekannt, daß von nun ab das Ge-  
neungs- und Erholungsheim Bad Röhrenbach bei  
Nagold, das in Eigentum und Selbstbetrieb der  
Versich.-Anstalt Württemberg steht und eine öff.  
rechtl. Einrichtung sozial-politischen Charakters dar-  
stellt, zur Ausnahme von Kurgästen eröffnet ist.  
Zweckbestimmung des Heims ist es: a) solche  
männliche Versicherte, welche Krankheiten über-  
standen haben und der Pflege im Krankenhaus  
nicht mehr bedürfen, für welche dagegen behufs  
Förderung und Ermöglichung tatsächlicher Wieder-  
aufnahme ihres Berufs weitere Genesung und  
Erholung in besonderer Anstalt sich empfiehlt,  
ferner b) solche männliche Versicherte, bei welchen  
es sonst um klimatische, diätetische und ähnliche  
einfachere Kuren sich handelt, zu vorübergehender  
Kur aufzunehmen. Ausgeschlossen ist die Auf-  
nahme von solchen Versicherten, die an ansteckenden  
Krankheiten, an Geisteskrankheit, Epilepsie oder  
Tuberkulose leiden oder Gebrechen haben, vermöge  
welcher sie hilflos sind und dauernder besonderer  
persönlicher Beihilfe und Pflege bedürfen.

**Winnenben, 9. April.** Nach dem  
Referat des Herrn Ingenieur Schussel-Gera be-  
schloß die elektrische Beleuchtungskommission auf  
Grund des vorliegenden Vertragsentwurfes mit  
der Firma Gebrüder Körtling, Hannover,  
die Verhandlungen zwecks Erteilung einer fünfzig-  
jährigen Konzession zum Bau und Betrieb eines  
Elektrizitätswerkes aufzunehmen.

**Waiblingen, 4. April.** Gegenwärtig be-  
schäftigen sich die bürgerlichen Kollegien der diesseitigen  
Bezirksgemeinden mit der Festsetzung der Besoldungs-  
verhältnisse der Ortsvorstände, welche nach dem neuen  
Gesetze beträchtlich die ihnen seither zuzulassenden  
Nebengebühren verlieren. Der Mindestgehalt ist auf  
300 Mk. fixiert. Die diesigen bürgerlichen Kollegien  
haben nun in Anbetracht der eingetretenen Verhältnisse  
dem Fabrikanten der Stadtschultheißenstelle von 2600 Mk.  
auf 4200 Mk. das Gehalt ausbezahlt, was ein  
lobenswerter Vorgang zu nennen ist.

**Schwäbischheim, 7. April.** Bei der  
heute vorgenommenen Wahl eines Ortsvorstehers  
haben von 243 Wahlberechtigten 225 abgestimmt. Zum  
Schultheißen gewählt wurde Georg Schmid  
gall, Revisor der Darlehenskassen in Stuttgart,  
mit 94 Stimmen. Ihm am nächsten kommt  
Stadtschultheißenamtsassistent Steck in Murrhardt

mit 85 Stimmen. Vier weitere Kandidaten er-  
hielten 21, 10, 7 und 5 Stimmen.

**Stuttgart, 7. April.** Das Präsidium  
des Württ. Kriegerbundes wird in allernächster Zeit  
einen neuen Wegweiser für die Nachsorgung der  
geesetzten Invaliden- und sonstigen Versorgung  
herausgeben. In demselben werden die durch das  
Reichsgesetz vom 22. Mai 1895 geschaffenen Bei-  
hilfen für bedürftige Kriegsteilnehmer des Unter-  
offiziers- und Mannschaftsstandes eingehender be-  
rücksichtigt sein. Für das Etatsjahr 1899/1900  
wurde die Bedarfssumme auf 4 080 000 Mk. be-  
stimmt. Da die Beihilfen jährlich 120 Mk. be-  
tragen, so stehen zur Zeit im Genuß derselben  
34 000 Veteranen gegenüber 20 000 im Jahr  
1897/1898. Eine „unterstützungsbedürftige Lage“,  
welche die Hauptbedingung für die Bewilligung ist,  
wird da als vorliegend nicht mehr angenommen,  
wo für den notwendigen Unterhalt des Betroffenen  
schon gesorgt ist oder er aus Alters- u. Renten-  
oder Stiftungen annähernd den Betrag von 120 Mk.  
jährlich bezieht. Es geht bei der Erlangung von  
Reichsbeihilfen derjenige, der keine Alters- und  
Invaliditätsrente bezieht, für dessen notwendigen  
Unterhalt nicht gesorgt ist, demjenigen vor, der  
nicht in gleicher Notlage sich befindet.

**Stuttgart, 6. April.** (Frauenwagen auf  
der Eisenbahn.) Seit einigen Tagen sind an ver-  
schiedenen Personenwagen auf der Strecke Stutt-  
gart-Böblingen u. besondere Frauenwagen einge-  
stellt, welche durch Tafeln gekennzeichnet sind. Durch  
die dauernde Einführung solcher Wagen, nament-  
lich auch in den sog. Arbeiterwagen für den Nah-  
verkehr, würde man einem Bedürfnis entsprechen,  
das aus den Kreisen der Beteiligten selbst schon  
längst angeregt wurde.

**Stuttgart.** Eine neue Lösch-Vorrichtung  
wurde Donnerstags nachmittags auf dem Südkampplatz  
im Beisein von Mitgliedern der bürgerlichen Kollegen,  
Ingenieuren, Bautechnikern und des Branddirektors  
mit Mannschaft der Berufsfeuerwehr einer Probe  
unterzogen. Der Apparat ist an die Wasserleitung  
angeschlossen, wird ähnlich dem Gas in 1 cm-Röhren  
den Deden entlastet und mit Brause versehen,  
deren jede einen Raum von 9 qm mit ihrem Wasser  
beherbergt. Die Zusammensetzung des Metalls der  
Brause (Crinell Sprinklers) ist das Geheimnis des  
englischen Erfinders. Entsteht nun in irgend einem  
Teile des mit der Einrichtung versehenen Stabfamentes  
ein Brand und hat die Höhe an der Dedo 70 Grad  
erreicht, so löst sich der Metallverschluss der Brause,  
ein sehr starker Regen fällt von der Dedo und in  
wenigen Sekunden ist der Brand gelöscht. Der gestrige  
Versuch gelang sehr gut. In einer Wetterhütte von  
18 qm Fläche wurde auf einen Tisch von ca. 4 m  
Länge und 1 m Breite ein Meter hoch Hobelspane  
und Abfallholz aufgeschichtet, mit Petroleum begossen  
und dann angezündet. In nicht ganz einer halben  
Minute zeigte der Alarmapparat an, daß die Brausen  
offen, das Wasser strömte nieder und in wenigen  
Sekunden war das Feuer gelöscht. Die Einrichtung,  
die in England sehr viel in Gebrauch ist, kostet für  
einen Raum von 9 qm ca. 20 Mk.

Ueber die Einwohnerzahl  
Stuttgarts am Jahresendende ist in den  
statistischen Monatsberichten der Stadt Stuttgart  
eine größere Arbeit enthalten, in welcher ausge-  
rechnet wird, daß bei gleicher Fortentwicklung wie

seither Stuttgart am 1. Dezember 1900 eine Ein-  
wohnerziffer von über 183 000 erreicht haben und  
im September 1903 die 200 000 überschreiten  
müßte. Um die vorige Jahrhundertwende hatte  
Stuttgart die 20 000 überschritten, anno 1624  
zählte es 7500 Einwohner. Vor 75 Jahren war  
Stuttgarts Anteil an der Gesamtbevölkerung  
Württembergs 2,7 pCt., jetzt über 8 pCt.

Das Vogelheer vermehrt sich nun von Tag  
zu Tag. Es erscheint im April auch die Schwalbe,  
der vertrauteste Vogel der Menschen, sie ist besonders  
der Vögel der warmen Zeit. Außerdem stellen sich ein  
der geschwähige Zeisig, die sangreiche Grasmücke, die  
gitzende Turteltaube, das Blauehlchen, der Wiedehopf,  
der netende Ruckuck und die melodienreiche Nachtigall.  
Das Nestbauen beginnt allgemein, die meisten Sing-  
vögel legen schon Eier, und die Staare, Lerchen, Amseln,  
Drosseln fangen im April bereits an zu brüten. Man  
schütze die Vogelnester und warne die Kinder vor dem  
rohen Zerbrechen. Auch durch das späte Verschneiden  
der Heidenäune werden unabsichtlich viele Nester zerstört.

„Der April macht was er will,“ so heißt  
ein altes Sprichwort, das dieser wetterwendische  
Monat heuer ganz besonders zur Wahrheit zu  
machen scheint. Kaum ist jetzt der 5. Teil herum;  
doch hat ihm diese kurze Spanne Zeit schon genügt,  
um uns alle möglichen Witterungen zu bescheren:  
lachender Sonnenschein und heftiges Schneegestöber,  
kräftiger Regen und leichte Niederschläge mit  
Graupeln vermischt, schneibende Nordostwinde  
und milber Südwest, kurz nahezu alles, was nur  
in der Meteorologie verzeichnet steht.

**Fellbach, 4. April.** Bei den gegenwärtigen  
Jagdverpachtungen werden enorm hohe Preise erzielt,  
wohl eine Folge von dem Hasenreichtum im abgelassenen  
Jagdjahr. Die diesige Jagd, 1300 ha umfassend,  
war schon seit 25 Jahren in Händen der Stuttgarter  
Jagdgesellschaft; das Pachtgeld betrug in der letzten  
Periode 800 Mk. Bei der kürzlich stattgehabten  
Versteigerung traten auch diesige Jagdliebhaber auf  
und steigerten bis zu 1450 Mk.; der Zuschlag erfolgte  
sogar. In Cannstatt, wo der Pacht seither 900 Mk.  
betrug, kostete die Jagd nunmehr 1300 Mk., in Gerad-  
kettten kostete die Jagd seither nur 38 Mk., jetzt 350 Mk.  
Ob es heuer zwar so viel Hasen giebt, wie im vorigen  
Jahr, ist sehr fraglich, da die seitherige nachlässige  
Witterung den ersten Wurf ohne Zweifel sehr deprimiert.

**Balingen, 5. April.** Posthalter Kranz  
hat seinen Gasthof, nachdem er ihn umgebaut und  
zu einem schönen Hotel gemacht hat, an Franz  
Grimminger von Stuttgart mit Inventar um  
106 500 Mk. verkauft. Die Uebergabe erfolgt am  
15. d. Mts.

**Neuhäusern a. d. F., 5. April.** Die 50  
Jahre alte Frau eines Zimmermeisters, schon längere  
Zeit leidend, verließ heute ihre Wohnung und eilte  
dem nahen Bache zu. Gegen 6 Uhr fand man  
sie lt. N. T. am Ufer liegend als Leiche.

**Neuffen, 5. April.** Der vom Unterland  
aus am schönsten sichtbare sog. schwarze Turm ist  
heute Vorm. geborsten und beinahe bis auf den  
Grund mit seiner äußeren Hälfte abgerutscht.  
Zum Glück konnte der unmittelbar darunter liegende  
Zwinger die niederstürzenden Schuttmassen auf-  
nehmen, so daß kein weiterer bedeutender Schaden  
entstand und der Zugang zur inneren Burg für  
Fußgänger nicht gefährdet ist.

**Aalen, 5. April.** Das Landesfest der „Al-

gemeinen Robfahrer-Union" verbunden mit der Hauptkonsultationsversammlung des D. T. C. findet am Sonntag den 13. Mai d. J. hier statt. Das Ehrenpräsidium hat Herr Stadtschultheiß Bausch übernommen. Die Vorbereitungen sind in den bewährtesten Händen, so daß das Fest sich großartig gestalten dürfte.

**Tübingen, 5. April.** Der Burenführer Reichmann, der kürzlich den Engländern am Kornspruit eine Schlappe beigebracht hat, wird von der „Tübinger Chronik“ als Angehöriger einer Tübinger Familie reklamiert. Er soll nämlich ein Vetter des gleichnamigen Inhabers der Weinstube z. Forelle hier sein. Er ist 1859 geboren als Sohn des verstorbenen Pfarrers Reichmann, dessen Witwe sich hier in Tübingen niederließ. Hier hat Karl Reichmann das Gymnasium absolviert und auch einige Semester Medizin studiert. Er war aktiv beim Corps „Vorussia“ und galt als einer der schneidigsten S.C.-Kämpfer. Von hier aus ging er nach München, später nach Amerika, wo er schließlich Offizier wurde und nach den Philippinen, im Januar d. J. aber nach Südafrika als Militärattache kommandiert wurde. Wie er nun plötzlich Führer einer Burenabteilung wurde, ist natürlich nicht bekannt.

**Willmandingen.** Der erst seit 11 Wochen verheiratete Metzger Wilhelm Schrade fiel beim Schlachten eines Schweins rücklings zu Boden. Hierbei zog er sich eine Verletzung des Rückenmarks und eine Blutergussung zu, die den qualvollen Tod des Unglücklichen zur Folge hatten.

**Münsingen, 5. April.** Die Militärbehörde hat den Beschluß gefaßt, für die Orte Böttingen, Nagolsheim, Ennsbeuren und Feldstetten eine, die alte Poststraße ersetzende Umgehungsstraße an den Truppenübungsplatz bauen zu lassen und der Münsinger Amtskorporation zu diesem Zweck die Bauleisten, die annähernd 300 000 M betragen, zur Verfügung zu stellen. Diese Nachricht, die im Bezirk wie ein Lauffeuer weitergebracht, macht günstigen Eindruck und ist sicherlich geeignet, die in letzter Zeit wegen der Verzögerung des Straßenbaus sich steigende Aufregung unserer Abbauern zu beruhigen.

### Tagesberichte.

**Berlin, 6. April.** Dem Berl. Tagebl. wird aus London gemeldet: Die Freistaater, die sich bereits den Briten unterworfen hatten, greifen wieder zu den Waffen und schließen sich den Transvaalern an, nachdem Präsident Krüger ein Manifest erlassen hat, daß er ihnen den Abfall vergeben wolle. Als Erster hat hievon der Kommandant Pretorius Gebrauch gemacht, der am Samstag die Buren bei Sannabs Post (bei den Wasserwerken) kommandierte.

**Berlin, 7. April.** Aus Paris wird der Voss. Ztg. gemeldet: Das Ausw. Amt beauftragte seinen ständigen Rechtsberater Renaud mit der Ausarbeitung eines Gutachtens darüber, ob Portugal durch Gestattung der Ausschiffung englischer Truppen in Beira seine völkerrechtlichen Pflichten eines Neutralen verletzt habe oder nicht. — Aus London berichtet die Voss. Z.: Die Stellung Lord Roberts bei Bloemfontein scheint sich immer ungünstiger zu gestalten. Den neuesten Drahtmeldungen zufolge haben die Buren Thabantchu wieder besetzt, sind bis zu den Vorposten des Generals Drabant in Wepener vorgebrungen und haben selbst eine drohende Bewegung gegen die Eisenbahn bei Springfontein entwickelt. Folglich habe Lord Roberts, anstatt seine Linie von Bloemfontein nach Vadybrand auszudehnen, jetzt den ganzen Südoften des Freistaates wieder zu erobern. Wenn dem Pferdemangel, der ihn tatsächlich zur Unthätigkeit verurteilte, abgeholfen würde, würde es ihm nicht schwer fallen, den Südoften vom Feinde zu säubern; inzwischen habe er augenscheinlich keine andere Wahl, als in der Abwehr zu bleiben. Es werde vielleicht notwendig sein, General Drabant in Wepener zu verstärken. — Ueber die Kriegslage schreibt die Voss. Z.: Nach den letzten Vorgängen bei Bloemfontein hätte man erwarten können, Lord Roberts werde einen beträchtlichen Teil seiner Truppen zur Sicherung seiner Nachschub- und Rückzugslinie nach dem Süden entsenden. Aber das Gegenteil scheint zu geschehen. Lord Roberts zieht seine Truppen immer enger bei Bloemfontein zusammen, selbst die Truppen unter General Clements sind zu ihm gehoben, so daß die Hütung der Bahnlinie nach Springfontein gegenwärtig ausschließlich dem General Gatacre obliegt. Gatacres Aufgabe ist ebenso schwierig wie verantwortungsvoll; er verfügt nur über 5 Bataillone

Fußvöll, 6 Feldbatterien und die berittenen Truppen unter General Drabant; mit einer so geringen Streitmacht die ganze, 140 Kilom. lange Bahnstrecke Bloemfontein-Springfontein gegen einen so beweglichen und kühnen Feind wie die Buren zu decken, ist überaus schwierig.

**Paris, 5. April.** Dem „Matin“-Mitarbeiter sagte der augenblickliche hier weilende Leyds noch: „Die Antworten Englands und der Mächte haben auf die Bürger beider Freistaaten die heilsamste Wirkung geübt. Alle Selbsttäuschungen haben ein Ende. Jetzt gilt kein Zögern mehr. Dranges und Transvaalleute wissen nunmehr, daß sie vom Sieger weder Gerechtigkeit noch Gnade noch Rücksicht zu erwarten haben. Im Kampf bis zum Äußersten haben sie nichts mehr zu verlieren, dagegen alles zu gewinnen. Schlimmeres als was ihnen versprochen wird, kann ihnen nicht widerfahren, denn das Leben ist den Buren weniger teuer als die Freiheit. Da sie keine andere Wahl haben, als Sieg oder Knechtschaft, so werden sie bis ans Ende kämpfen. Krüger hat den Oberbefehl im Felde General Dots, dem jüngsten und entschlossensten unserer Führer anvertraut. Wir werden den Aufbruch in einem Lande führen, dessen geringste Einzelheiten unseren Leuten bekannt sind, das ihre Bedürfnisse ihren Gewohnheiten gemäß befriedigt, und dessen Klima ihnen nicht schadet. Sie können den Krieg endlos verlängern, wenn sie wie bisher offene Feldschlachten vermeiden, dem Feinde keine Ruhe lassen und sich bei seinem Vormarsch in seinem Rücken wieder sammeln. Unser Heer ist unberührt in sehr starken Verteidigungsstellungen. Wir verfügen noch über mindestens 40 000 gut versammelte, gut geführte Leute.

**Brüssel, 6. April.** Ueber das gestrige Verhör Sipido's ist mitzuteilen, daß derselbe nach den eindrücklichen Ermahnungen, die seine Eltern in Gegenwart des Untersuchungsrichters an ihn richteten, sich entschloß, ein Geständnis zu machen. Sipido gab an, daß er am Montag Abend mit 3 anderen jungen Leuten im „Volksbause“ zusammen gewesen sei. Er nannte dabei den Schuhmacher Meert in St. Gilles. Sipido berichtete eingehend über eine Wette um 5 Frs., die den Anlaß dazu gegeben habe, daß er auf den Prinzen schöß. Der Untersuchungsrichter ließ Meert sofort vorladen. Dieser erkannte die von Sipido gemachten Angaben an, behauptete jedoch, diesen nicht aufgefordert zu haben, sondern dieser habe selbst gesagt, er wolle 5 Franken, daß er auf den Prinzen schießen werde. Weitere Erklärungen waren von Sipido nicht zu erreichen; jedoch ist nunmehr bekannt, daß mehrere Personen mit ihm nach dem Bahnhof gingen, um dem Attentat beizuwohnen.

**Brüssel, 7. April.** Der Attentäter erklärte im gestrigen Verhör, er bereue seine That. Bezüglich seiner seitherigen Lektüre erklärte er, bisher den „Peuple“ wenig, dagegen den „National“ gelesen zu haben. Er erstaune jetzt selbst ob seiner That und wisse nicht mehr, wie es gekommen.

**London, 5. April.** Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus im Burenlager von Brandfont meldet vom 2. ds. Einzelheiten über den den Engländern gelegten Hinterhalt: In einem Wagen befanden sich 2 engl. Offiziere. Die Buren riefen ihnen zu, sie sollten sich ergeben. Der eine Offizier gehorchte, worauf der andere den ersten tötete. Der zweite weigerte sich, sich zu ergeben; er wurde von den Buren erschossen. Die Buren erbeuteten mehrere Geschütze. Die Gefangenen werden nach Winburg gesandt. Die Buren verloren 3 Tote und 10 Verwundete und machten 389 Gefangene. Die Buren, denen die Lebensmittel fehlten, haben jetzt ausreichend Vorräte, nachdem sie den englischen Wagenzug genommen. Außerdem erbeuteten sie alle Geheimpapiere der Engländer, darunter Pläne für den Einmarsch in den Drangefreistaat und in Transvaal, sowie der Plan eines Vormarsches von Bloemfontein nach Kroonstadt über Brandfont, Winburg und Ventersburg, ferner einen Kasten, worin die Urkunden über die Eidesleistung der Bürger aufbewahrt sind, welche diese verpflichteten, nicht gegen die Engländer zu kämpfen. Man hat diese Bürger aufgefordert, sich in dem Hauptquartier von Kroonstadt einzufinden, wo ihnen der kommandierende General auseinandersetzen wird, daß ihre Eide Null und nichtig seien, da sie unter Zwang gelehrt wurden.

**London, 6. April.** Eine Depesche von Lord Roberts vom gestrigen Tage besagt: General Methuen telegraphirt heute aus Boshof: Ich umzingelte heute den General Villebois Mareuil und eine Burentruppe. Keiner entkam. Villebois und 7 Buren wurden getötet, 8 verwundet und 54 gefangen genommen. Auf unserer Seite wurden 4

Mann getötet und 7 verwundet. — Eine andere Depesche Lord Roberts von gestern 9 Uhr abends lautet: Ich fürchte, daß 3 Kompagnien Infanterie und 2 Kompagnien berittener Infanterie bei Reddersburg östlich vom Bahnhof Bethany von den Buren umzingelt sind. Es befand sich dort eine große Anzahl Buren mit 4 oder 5 Geschützen. Die Engländer hielten sich vom 3. d. M. mittags bis zum 4. d. Mts. 4 Uhr vormittags gut. Es ist anzunehmen, daß sie sich dann ergeben haben. Sobald Roberts am 3./4. nachmittags Meldung von dem Kampfe erhielt, befaß er General Gatacre, mit größter Beschleunigung von Springfontein nach Reddersburg zu marschieren. Außerdem schickte Roberts die Cameron-Hochländer von Bloemfontein nach Bethany. Gatacre traf, ohne auf Widerstand gestoßen zu sein, am 4./4. um 10 1/2 Uhr vormittags in Reddersburg ein, konnte aber nichts von der vermissten Infanterie erfahren. Es ist kein Zweifel, daß die Infanterietruppe gefangen genommen worden ist.

**London, 6. April.** Die amtliche Verlustliste des Ueberfalles bei Kornspruit verzeichnet 3 Tote und 80 Verwundete, von denen seit gestern noch 5 gestorben sind. 352 werden vermißt (d. h. sind gefangen).

**Pretoria, 2. April.** Im Volksraad des Drangefreistaates, der in Kroonstadt tagt, erklärte Präsident Steijn, er habe die Hoffnung auf den Triumph der Sache der Burenrepublik nicht verloren. Er widmete Zoubert einen warmen Nachruf und fuhr fort, er habe den neutralen Mächten mitgeteilt, daß die Engländer die Rotkreuzflagge verletzten. Der in Roberts Proklamation gemachte Versuch, Zwietracht unter die Buren zu säen, sei mißlungen. Steijn wies dann auch auf die Korrespondenz mit Salisbury hin und sagte: Wir haben nicht nur diese Bemühungen gemacht, die Republikanten entsandten auch eine Abordnung nach Europa und Amerika, die auf die neutr. Mächte einwirken soll, um ein Aufhören des Blutvergießens herbeizuführen. Er hoffe und wünsche lebhaft, daß die Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden. Schließlich teilte Steijn mit, daß die Regierung des Drangefreistaates in Transvaal eine Anleihe aufgenommen habe.

### Gerichtssaal.

**Stuttgart, 6. April.** (Schwurgericht.) Die heute begonnene Schwurgerichtsverhandlung gegen den Bankier Salt Nördlinger wird nicht nur den heutigen und morgigen Tag, sondern auch den Montag noch beanspruchen, da sowohl seitens des Staatsanwalts Dr. Köbel als seitens des Verteidigers des Angeklagten, Rechtsanwalt Gaus, zusammen über 80 Zeugen vorgeladen sind. Die Anklage lautet auf ein Verbrechen der versuchten Notzucht und ein vollendetes Verbrechen wider die Sitlichkeit.

### Gesundheitspflege. Kraft und Stoff.

Sehr häufig werden dem Arzte schwächliche Kinder zugeführt, die blaß aussehen, schlechten Appetit haben und an Körpergewicht nicht zunehmen wollen. Wie schwer es ist, derartigen Patienten eine genügende Menge Nahrung zu reichen, wissen die Mütter am besten zu beurteilen und werden daher gern zu künstlichen Nahrungsmitteln greifen, welche ihren Lieblingen, an Stelle der gemischten Kost, bei geringerer Nahrungsaufnahme eine gehaltreichere, eiweißhaltige Nahrung zu bieten vermögen. Ein hervorragendes Mittel dieser Art ist die Somatose, zumal in Form der Eisensomatose, welche das Eisen in leicht aufnehmbarer Form enthält. Sie befördert in kürzester Zeit das Allgemeinbefinden, regt den Appetit an, fördert die Blutbildung und bewirkt oft eine geradezu überraschende Gewichtszunahme. Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen, die steten Begleiterscheinungen der Bleichsucht und Blutarmut schwinden schon nach kurzem Gebrauche der Eisensomatose, die Kräfte nehmen wieder zu und an Stelle der bleichen wachstüchtigen Hautfarbe tritt wieder frische, natürliche Gesichtsfarbe.

### Zahlreiche Aerzte

empfehlen Kathreiner's Malzkaffee als gesundheitlich wertvollsten Kaffee-Ersatz.  
Nur in plombierten Paketen.